Lebenslauf

von Prof. Dr. Gerhard Trabert

Alter spielt keine Rolle, aber in Mainz geboren. Ich bin stolzer Vater von 4 – mittlerweile erwachsenen – Kindern. Aufgewachsen bin ich im Mainzer Waisenhaus, aber als Privilegierter, denn mein Vater arbeitete dort als Erzieher. Meine Kindheit war sehr schön, aber auch mit der Erkenntnis verbunden, dass es anderen Kindern deutlich schlechter geht als mir!

Ich habe die **Hauptschule** in Mainz besucht, dann die **Handelsschule,** die **Fachoberschule** und schließlich die **Fachhochschule:** Fachhochschulstudium Fachbereich Sozialwesen in Wiesbaden, Diplom Sozialpädagoge (1975-1979); **Mehrjährige Berufstätigkeit** als Diplom-Sozialpädagoge, u.a. im Krankenhaussozialdienst in der Uni-Klinik Mainz und im Rüsselsheimer Krankenhaus.

Danach **Medizinstudium** an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz.
Facharztqualifikation für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin. Das Medizinstudium war nur durch ein Begabtenstipendium der Evangelischen Kirche (Studienwerk Villigst) möglich. Als junge Familie hatten wir nicht viel Geld zur Verfügung. Dann erhielt ich auch ein Promotionsstipendium, sonst wäre auch dies aus finanziellen Gründen nicht möglich gewesen: Dissertation zum Thema **Gesundheitssituation und medizinische Versorgung von wohnungslosen Menschen.**

Besondere Erfahrungen sammelte ich beim Fußballverein Mainz 1817 und schaffte es als jugendlicher Fußballspieler bis zur Rheinhessen-Auswahl und wechselte dann zur **Leichtathletik.**
Im USC Mainz waren meine Hauptdisziplinen die 400m, 400m Hürden, die 200m und die 800m-Laufstrecken.
1975 wurde ich mit der 4x400m Staffel Vize-Junioren-Europameister in Athen. 1977 dritter mit der 4x400m Staffel bei den Studentenweltmeisterschaften in Sofia. Über 400m wurde ich 1978 Deutscher Hochschulmeister.
Zunehmend wurde für mich die Ambivalenz, Leistungssportler zu sein und Sozialarbeit zu studieren, und damit den Leistungsanspruch in dieser Gesellschaft in Frage zu stellen, ein Motivationsproblem, Leistungssport zu betreiben.

Von 1989 bis 1999 war ich als **Arzt in verschiedenen Krankenhäusern** tätig, u.a. Marienkrankenhaus Flörsheim, Tannenwaldklink Bad Schwalbach und DRK-Krankenhaus in Alzey.
Schwerpunkt Psychosomatik, Innere Medizin, Notfallmedizin und Onkologie.

Von 1999 bis 2009 **Professor für Medizin und Sozialmedizin** an der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen. Seit 2009 **Professor für Sozialmedizin und Sozialpsychiatrie** an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden, Fachbereich Sozialwesen.

Initiator und seit 1994 im sogenannten **Mainzer Modell** tätig, einer niedrigschwelligen medizinischen Versorgungseinrichtung von wohnungslosen Menschen (Arztmobil).
Gründer und Aufbau der **„Ambulanz ohne Grenzen“**; eine Poliklinik für nicht krankenversicherte Menschen in Mainz (seit 2013).
1997 Gründer des Vereins **Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.**, seitdem 1. Vorsitzender.
2003 Gründer des Vereins **„Flüsterpost“**, Verein zur Unterstützung von Kindern an Krebs erkrankter Eltern, seitdem 1. Vorsitzender.

Europäischer Delegierter der **Nationalen Armutskonferenz** (2005 bis 2013). Experte von der EU vertraglich angestellt zum Thema Armut und Gesundheit für Deutschland (2014 und 2015). **Initiator der Arbeitsgruppe „Armut und Gesundheit“ im Bundesgesundheitsministerium,** die 2000 – 2004 aktiv war und dann vom Bundesgesundheitsministerium abgeschafft wurde. Leiter der Arbeitsgruppe „Armut und Gesundheit“ in der Nationalen Armutskonferenz.

Verfasser zahlreicher **Fachartikel und Fachbücher** zum Thema Armut und Gesundheit, Kinderarmut, Armut und Suizidalität, Kinder krebskranker Eltern; Verfasser von Kinderbüchern zum Thema Krebs; Als Arzt in Indien; Gratwanderung; Straßen-Doc; usw.

Lebenslauf
von Prof. Dr. Gerhard Trabert

Verschiedene Auszeichnungen:

2004 Bundesverdienstkreuz
2009 Kinderschutzpreis
2014 Paracelsus-Medaille
(Höchste Auszeichnung der Deutschen Ärzteschaft)
2015 Verdienstorden Rheinland-Pfalz
2018 Carola-Gold Preis (Berlin)
2019 Salomon Neumann Medaille
(Höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Soziales und Prävention)
2020 Auszeichnung zum Hochschullehrer des Jahres 2020 durch den Deutschen Hochschulverband

Zahlreiche Auslandsaufenthalte:

1989 Hospitation in einem Leprahospital in Indien (Hyderabad)
1989 Hospitation im St. Vincent's Hospital and Medical Center of New York
(Health Care for Homeless people)
1992 Ljubljana (Slowenien) Flüchtlingscamp für geflüchtete Menschen aus Bosnien
1995 Slums von Dhaka (Bangla-Desh)
2001 Afghanistan (Flüchtlingscamp zur iranischen Grenze)
2003 Angola, während des Bürgerkrieges / Flüchtlingslager
2004 Liberia Flüchtlingslager
2005 Sri Lanka (Tsunami)
2009 Gesundheitsversorgung psychisch erkrankter Menschen auf den Cook-Inseln (Südpazifik)
2010 Haiti (Erdbeben)
2010 Pakistan (Überschwemmung; Flutkatastrophe)
2011 und 2014 Ostgrönland (Höchste Kindersuizidoute weltweit)
2012 Gesundheitsversorgung von Gefangenen in Äthiopien
2013 Libanon (Versorgung syrischer Flüchtlinge)
2013, 2014 und 2016 Bali (Indonesien) Versorgung psychisch Kranker
2014, 2018 und 2019 Kenia, u.a. Versorgung von Straßenkinder in Kisumu
2015 und 2016 Kilis (Türkei, an der syrischen Grenze; Waisenhaus für geflüchtete Kinder),
2016 Reyhanli (Türkei, syrische Grenze; Unterstützung des Akrabat-Hospital in Syrien - Idlib)
2015 und 2016 Sea-Watch; Zivile Seenotrettung von Flüchtenden im Mittelmeer
2016 Idomeni (Flüchtlingslager Griechenland)
2017, 2018 und 2019 Nordsyrien /Rojava-Region; Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen
u.a. in Kobane, Mitarbeit im Flüchtlingslager Ayn Issa (Raqqa-Region)
2017 Irak / Mosul (Mitarbeit in einem TSP (Trauma Stabilisation Point)
2017 und 2020 (4x) (Griechenland / Insel Lesbos)
2019 Benin (Westafrika) Medizinische Versorgung in einem Kinderheim
2019 Seenotrettung im Mittelmeer ResQship
2021 Bihac (Nordbosnien) Flüchtlingslager Lipa

Gerhard Trabert, Mai 2021